

Messe Hamburg kündigt neues Eventformat an

Wege nach Photopia



Die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) hat eine neues Messe- und Eventformat für die Fotobranche angekündigt: Vom 23. bis 26. September 2021 soll die Photopia einem breiten Publikum die Faszination und die Möglichkeiten von Fotografie, Video und anderen bildgebenden Verfahren nahebringen. Unter dem Motto „share your vision“ wollen die Verantwortlichen moderne Technik, innovative Ideen und inspirierende Kunst verbinden, um die Welt von Foto, Video, Imaging und Bildkommunikation in einer umfassenden Veranstaltung widerzuspiegeln.

Während der Photopia soll nicht nur das Hamburger Messegelände, sondern praktisch die ganze Hansestadt im Zeichen von Foto und Imaging stehen. Mit einem neuen Mix aus Produktpräsentationen, Ausstellungen, Konferenzen und Eventprogramm will die HMC Hobby- und Profifotografen, Händler, Bilddienstleister und Fotokultur-Interessierte ebenso ansprechen wie die riesige Zielgruppe der Smartphone-Fotografen. Als Aussteller sollen

Anbieter aus dem gesamten Imaging-Spektrum Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Bild- und Video-Aufnahme, Be- und Verarbeitung, Speicherung, Display und Sharing präsentieren. Auch Software- und Tech-Companies sowie zahlreiche Start-Ups werden erwartet. Anmeldestart für Aussteller ist September 2020.

Drei Elemente

Das Konzept sieht drei miteinander verzahnte Elemente vor: Mit dem „Photopia Summit“ wollen die Veranstalter auf dem Messegelände neue Produkte und Dienstleistungen in einer inspirierenden Umgebung erlebbar machen und dabei auch Zukunftsthemen wie Artificial Intelligence und Virtual/Augmented Reality in unterschiedlichen Formaten abbilden, während das Photopia Festival in ganz Hamburg mit Ausstellungen und Mitmachaktionen wie Foto-Walks und Workshops für Fotografie, Video und Imaging für Aufmerksamkeit sorgen soll. Als dritter Baustein soll die „Photopia 365“ eine Informations- und Kommunikationsplattform für die ganze Branche bieten.

Grenzen überwinden

Mit diesem Konzept will die HMC die Photopia von klassischen Veranstaltungsformaten abheben und eine Brücke zwischen den unterschiedlichen

Zielgruppen schlagen, um sowohl Ausstellern als auch Besuchern ein hohes Maß an Inspiration und interdisziplinärem Austausch zu garantieren. Deshalb kooperiert die HMC mit den Machern des OMR Festivals – einem wichtigen Event für digitales Marketing und Technologie. Sie sollen die Organisatoren bei der Inszenierung der Photopia unterstützen und die Verbindung zur internationalen Tech- und Mobile-Szene herstellen.

So soll die Photopia zum neuen Meeting-Spot nicht nur für Vordenker der Foto- und Imaging-Branche werden, sondern mit weiteren Events auch den interdisziplinären Kontakt zu Entscheidern anderer Wirtschaftszweige und Technologien herstellen. Dafür bietet die Handels- und Innovations-Metropole Hamburg den idealen Rahmen, erklärte die HMC: Zum einen sei die Hansestadt als Zentrum für Imaging und Fotokultur bekannt, zum anderen finde die Photopia parallel zum Reeperbahnfestival, Europas größtem Clubfestival, statt. Dort sollen sich nicht nur spannende Motive einfangen lassen, sondern auch Synergien mit jungen, urbanen Besucherzielgruppen entstehen. Ebenfalls zeitgleich treffen sich in der Hansestadt auf der Next Conference, einem wichtigen Branchentreffen der Digitalwirtschaft, zahlreiche Entscheider, Vordenker und Kreative aus der ganzen Welt.

HMC Geschäftsführer Bernd Aufderheide

„Hamburg ist eine starke Fotostadt“

Für den Geschäftsführer von Hamburg Messe und Congress, Bernd Aufderheide, ist die Fotobranche kein Neuland. Von 2000 bis 2003 war er als Geschäftsführer der Koelnmesse u. a. für die photokina verantwortlich. imaging+foto-contact hat Aufderheide einige Fragen zur Photopia gestellt.

imaging+foto-contact: Herr Aufderheide, der Fotomarkt ist derzeit nicht gerade ein Wachstumssegment. Zusätzlich werden gerade große Events und Messen von der Corona-Pandemie beeinträchtigt. Ist es in einem solchen Umfeld nicht kühn, eine neue Messe für Foto und Imaging anzukündigen?

Bernd Aufderheide: Natürlich ist unsere Ankündigung der Photopia eine Herausforderung, das muss man zugeben. Andererseits verändert sich der Fotomarkt derzeit rasant, und deshalb sind auch neue Ideen gefragt, um wieder Wachstum zu erzeugen. Wir haben darum das Konzept entwickelt, mit der Photopia weit über die Produktpräsentationen herkömmlicher Messen hinauszugehen, um den Besuchern eine ganz neue Erlebnisqualität zu bieten. Das geschieht vor dem Hintergrund der starken Fotostadt Hamburg, die mit Lokalitäten wie den Deichtorhallen bereits jetzt ein Schwergewicht in der Fotokultur ist. Mit Tech-Firmen wie Google und Technologie-Schwerpunkten an den Universitäten bietet Hamburg auch ein ausgezeichnetes Umfeld über die Kernbranche hinaus.

imaging+foto-contact: Für Außenstehende kam die Ankündigung der Pho-

topia durchaus überraschend. Wie haben die Verbände und die großen Fotohersteller reagiert?

Bernd Aufderheide: Wir haben bei der Photopia von Anfang an auf Transparenz gesetzt und nicht nur den Photoindustrie-Verband rechtzeitig informiert, sondern unser Konzept auch den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Natürlich kann die Ankündigung der Photopia sich den Einflüssen der aktuellen Situation nicht entziehen, aber erste Gespräche mit führenden Foto- und Imaging-Unternehmen haben uns sehr ermutigt, mit diesem Konzept an den Markt zu gehen.

imaging+foto-contact: Welche Zielgruppen wollen Sie mit der Photopia ansprechen?

Bernd Aufderheide: Wir möchten mit diesem neuartigen Format ein breites Publikum ansprechen, zu dem neben Profi- und Hobbyfotografen, Händler und Fotokultur-Fans ganz ausdrücklich auch die riesige Gruppe der Smartphone-User gehört, die ihr Handy täglich zum Fotografieren, Filmen und zur Kommunikation mit Bildern nutzt.

imaging+foto-contact: Wie inter-



HMC Geschäftsführer Bernd Aufderheide: „Wir möchten die Photopia zunächst zu einem europäischen Format entwickeln.“

national soll die Photopia werden? Wollen Sie eine neue Weltmesse etablieren?

Bernd Aufderheide: Wir erleben ja gerade, dass derzeit aus verschiedenen Gründen Events an Bedeutung gewinnen, die eine Plattform für starke Regionen schaffen. Deshalb möchten wir die Photopia zunächst zu einem europäischen Format entwickeln.

imaging+foto-contact: Herr Aufderheide, vielen Dank für dieses Gespräch.